

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

16.11.1909 (No. 314)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 16. November

No 314

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Postkassierer Franz Kraus in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr Hüfingen und Mitglied des Ausschusses des badischen Landesfeuerwehrvereins Maurermeister Martin Meyer in Hüfingen das Verdienstkreuz vom Führer Löwen, sowie den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Hüfingen Landwirt Adolf Maier, Landwirt Karl Thoma, Resner Eduard Gut, Landwirt Joseph Roth und Landwirt Ferdinand Seger das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. November l. J. gnädigst geruht, dem Stationskontrollor Dominik Maier in Steinen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Revisor eine Bureaubeamtenstelle zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 12. November l. J. wurde Revisor Dominik Maier zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Stationskontrollor Heinrich Peters in Weingarten nach Karlsruhe-Mühlburg versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 11. November d. J. wurden die Betriebssekretäre Eduard Probst in Bruchsal und Rudolf Fischer in Eberbach zur Betriebsinspektion Heidelberg versetzt.

Die Krisen in Österreich und Ungarn.

Slawische Rekonstruktionspläne für das österreichische Kabinett.

Die Rekonstruktion des Kabinetts, also die dritte Umwandlung des gerade vor Jahresfrist ins Amt getretenen Ministeriums Wieners, wird von den Parteien, welche das Parlament gelähmt haben, der Slawischen Union und der Gruppe Stajinski, als ein Mittel angegriffen, welches dem Abgeordnetenhaus seine volle Bewegungsfreiheit wiedergeben könnte. Mit den deutschen Parteien will man aber vorderhand über die Rekonstruktion des Kabinetts nicht verhandeln, weil man sich wohl bewußt ist, daß einem dort vor allem die Frage entgegengehalten würde: Wie steht es mit der nationalen Auseinandersetzung? Wie mit den Forderungen der Deutschen in Böhmen? Wie mit dem Sprachenstreit bei den Gerichten und in der Verwaltung? Welches System soll durch das rekonstruierte Kabinett repräsentiert werden? Mit Ausschaltung aller nationalen Fragen, nur auf Grund eines parlamentarischen Arbeitsprogramms das Kabinett in einer den Tschechen genehmen Weise umzubilden, daran denken die führenden Männer im Polenklub und auch einzelne weitsichtiger Mitglieder der Slawischen Union allerdings nicht. Aber es scheint ihnen zu genügen, wenn sich Deutsche und Tschechen über die Tagesordnung einer ersten Sitzung des böhmischen Landtages einigen. Das andere soll sich dann unter dem neuen Regime finden, von Fall zu Fall, je nach dem Tagesbedarf. Genau die gegenteiligen Anschauungen über die Möglichkeit einer Verständigung auf Basis eines Kabinettswechsels bestehen, wie die „N. Fr. Pr.“ schreibt, bei den deutschen Parteien. Dort sagt man sich, wie immer die Sache genannt werden mag, ob Rekonstruktion oder Koalition, ob Beamtenministerium oder halbparlamentarisches Ministerium, voran muß unter allen Umständen eine Vereinbarung zwischen Deutschen und Tschechen gehen, welche es ermöglicht, daß die Deutschen nicht von Tag zu Tag in Sorge vor feindseligen Einfällen in ihren nationalen Verfassungen leben, und daß die Verwaltung aus dem nationalen Streite ausgeschaltet werde. Voran muß gehen, daß die Tschechen nicht jeden Friedensversuch, der auf gefegeberischem Wege gemacht wird, a limine abweisen, und es muß eine Gewähr dafür geschaffen sein, daß es sich nicht nur darum handelt, die Deutschen in Sicherheit zu lullen, sondern daß man ihnen tatsächlich die Sicherheit gibt, nicht fortwährend den Schwärzen der tschechischen Expansionspolitik ausgesetzt zu sein.

Über den Rekonstruktionsplan herrschen die verschiedensten Ansichten. Eines der Projekte der slawischen

Union geht dahin, daß die Posten der Landsmannminister nämlich des deutschen und des tschechischen, aufgelassen werden sollen und ein gemischtes System in dem Kabinett Platz greife. Ein deutscher, ein tschechischer und ein slawischer Parlamentarier sollten beibehalten werden, während die polnischen Minister und Dr. Weiskirchner auf ihren Posten zu verbleiben hätten. Also im ganzen sechs parlamentarische und vier Beamtenminister. An Stelle der fünf deutschen und tschechischen Parlamentarier, die im ersten Kabinett Besatz sahen, soll es drei neue parlamentarische Minister geben, zwei slawische, einen deutschen und außerdem die zwei polnischen, die jetzt bereits im Kabinett sitzen, und der Vertreter der christlich-sozialen Partei im Kabinette, Dr. Weiskirchner. Es braucht kein Wort darüber verloren zu werden, daß die deutschen Parteien einen derartigen Rekonstruktionsplan, ganz abgesehen von dem Mangel an sachlichen Grundlagen für ein solches Kabinett, mit der größten Entschiedenheit zurückweisen werden.

Für die Deutschen kommt noch in Betracht, daß jeder tschechische Ressortminister auch zugleich ein tschechischer Landsmannminister ist, während die Erfahrung lehrt, daß die deutschen Portefeuilleträger eine andere Auffassung von ihrer Mission im Kabinett haben und sich fast ängstlich auf ihr Ressort zurückziehen. Andere Führer der Slawischen Union möchten aber vorläufig auf die Entscheidung von Parlamentariern in das Kabinett verzichten und sich mit einer Rekonstruktion begnügen, welche die Ausschcheidung von parlamentarischen Ministern, allerdings der deutschen, aus dem Kabinett mit sich bringt und dafür das Beamtenelement im Kabinett verstärkt. Der Nebengedanke dabei ist allerdings, daß an Stelle von Ministern, welche bei den Slawen im Verdachte einer deutschfreundlichen Gesinnung stehen, solche Männer kommen, denen die Slawische Union von vornherein, mit begründetem Vertrauen entgegenzutreten kann. Auch derartige Zumutungen werden die deutschen Parteien weit von sich weisen.

Am Dienstag werden sich die Führer der deutschfreisinnlichen und der christlichsozialen Parteien beim Ministerpräsidenten einfinden und sich mit aller Klarheit darüber äußern, daß eine Rekonstruktion des Kabinetts, welche einem Systemwechsel gleichkäme, die Deutschen als Gegner finden müßte. In der Frage der Parlamentarisierung werden sie sich aber auf den Boden jener Kundgebungen stellen, die sie zu Beginn der Session gegen gewisse Koalitionsbestrebungen gerichtet haben.

(Telegramme.)

* Prag, 15. Nov. Eine Protestversammlung der tschechisch-nationalen Partei gegen die Sanktionierung der Sprachengesetze für die deutschen Kronländer, wurde gestern wegen einer Rede des Abg. Probst aufgelöst. Bei den hierauf folgenden Kundgebungen in der Stadt kam es auf dem Wenzelsplatz und auf dem Graben zu Zusammenstößen mit der Polizei, die schließlich die Menge zerstreute.

Die Spaltung der ungarischen Unabhängigkeitspartei.

Die ungarische Krise, die nun bereits 7 Monate währt, tritt in ein neues Stadium. Die Koalition, auf der das seit April 1906 im Amte befindliche Kabinett Weyerle fußte, ist zerfallen. Die Unabhängigkeitspartei, die nach der Parlamentswahl vom Jahre 1906 nahezu über zwei Drittel der 453 Mandate des Abgeordnetenhauses verfügte, ist gespalten. Ihr radikaler Flügel, die bisherige sogenannte „Bankgruppe“, unter Führung des Geheimen Rats J. v. Juszt, mit 112 entschiedenen Anhängern bildet jetzt allein die Unabhängigkeitspartei, die somit nicht mehr die Majorität des Abgeordnetenhauses besitzt. Juszt, der bisherige Präsident des Hauses war, hat deshalb zusammen mit den beiden Vizepräsidenten Graf Batthyany und L. Mery, das Präsidium des Abgeordnetenhauses niederlegen müssen. Handelsminister Franz Kossuth, der bisherige Führer der Unabhängigkeitspartei, ist mit 74 Mitgliedern, darunter der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Apponyi, aus der Partei ausgetreten und hat eine neue Partei, die „1848er Kossuthpartei“, gebildet, während die Juszt-Gruppe den Namen Unabhängigkeitspartei beibehalten und den Grafen Batthyany zum Führer gewählt hat. Die Kossuthpartei kooperiert fortan mit der Verfassungskommission, die der Minister des Innern Graf Andrássy leitet, und mit der unter Führung des Grafen Johann Zichy stehenden katholischen Volkspartei, während die 16 Mitglieder zählende unabhängige Linke mit den kroatischen Abgeordneten und den Vertretern der kleineren Nationalitäten mit der Unabhängigkeitspartei zusammengehen. Es handelt sich jetzt darum, dem Abgeordnetenhaus ein Budgetprovisorium zu erlangen. Geht die Unabhängigkeits-

partei zur Obstruktion über, so dürfte Mitte Januar nächsten Jahres die Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses unvermeidlich sein. Zurzeit finden Audienzen der maßgebenden Staatsmänner beim König in Wien statt.

(Telegramme.)

* Wien, 14. Nov. Das „Fremdenblatt“ ist der Ansicht, daß man in Ungarn mit einiger Verühigung der Entscheidung der Wählerschaft in dem Kampfe zwischen Juszt und Kossuth entgegensehen dürfe. Die Nation werde das von Juszt geplante Attentat auf ihre wirtschaftlichen Interessen zurückweisen. (Juszt forderte bekanntlich die Übertragung der Kabinettsbildung an die Unabhängigkeitspartei. Diese werde für eine unabhängige ungarische Staatsbank und das allgemeine Stimmrecht eintreten; das Pluralwahlrecht, welches Graf Andrássy befürwortet, sei unannehmbar. Kossuth stellte am 11. November bei der Parteiberatung folgenden Gegenantrag: Die Unabhängigkeitspartei stehe auf der Basis ihres alten Programms und wird jedes verfassungsmäßige Mittel ergreifen, um die wirtschaftliche Selbständigkeit des Landes zu schaffen und die selbständige Bank zu errichten. Es ist daher überflüssig, daß die Partei in dieser Sache einen neuen Beschluß fasse.“ In namentlicher Abstimmung erklärten sich, wie gemeldet, 120 Parteimitglieder gegen und nur 74 für den Antrag Kossuth. Dieser erklärte dann, wie bekannt, sofort mit seinen Anhängern seinen Austritt aus der Unabhängigkeitspartei.)

* Budapest, 14. Nov. Zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses wurde an Stelle Juszts Alexander Gaal (Kossuthpartei), gewählt, zu Vizepräsidenten wurden Raaway (Verfassungskommission) und Stephan Rakowsky (Volkspartei) gewählt. — Ministerpräsident Dr. Weyerle wurde heute, die Minister Kossuth und Graf Andrássy werden Montag von Seiner Majestät dem König in Audienz empfangen.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 13. November.

Die Sorgen wegen der weiteren Entwicklung der Geldverhältnisse, die nun bereits geraume Zeit hindurch an den Börsen des In- und Auslandes ihre deprimierende Wirkung ausüben, waren auch diesmal wieder das ausschließlich bestimmende Moment für die Gestaltung der Börsentendenz. Während anfänglich die Befürchtungen wegen einer weiteren Geldverknappung überwiegen, konnte sich in den letzten Tagen eine etwas zurechtfindendere Anschauung Bahn brechen, nachdem bekannt wurde, daß sowohl die Bank von Frankreich, als auch die Niederländische Bank und diejenige von Österreich-Ungarn der englischen Bank größere Goldbeträge zur Verfügung gestellt haben und sich diese Institute bereit erklärt haben, auch weiteren Sufkurs zu leisten. Man hofft daher, daß es der Bank von England möglich sein werde, mit dem feitherigen Satz von 5 Proz. weiter auszukommen und eine fernere Erhöhung der Zinssrate nicht notwendig sein wird. Immerhin ist nicht außer acht zu lassen, daß noch weitere Goldabgänge für Südamerika bevorstehen. Der zuletzt veröffentlichte Status unserer Reichsbank ließ zwar eine leichte Kräftigung erkennen, immerhin befindet sich das Institut noch mit einem Betrage in der Notenflut, der fast demjenigen nahekommt, welchen der Status vom 7. November 1907, also zur Zeit der schwereren Krise, aufwies. Nachdem jedoch die Nachfrage für Geld etwas nachgelassen hat und sich an Stelle des vorher bestandenen starken Angebots von Diskonten eher etwas Nachfrage dafür bemerkbar macht, glaubt man, daß die Geldknappheit ihren Höhepunkt überschritten hat. Bestärkt wurde man in dieser Annahme auch dadurch, daß die Behandlung größerer Beträge per Ende Januar zu billigeren Sätzen offerierte.

Gegenüber den Schwierigkeiten, die die Lage des Geldmarktes einer gedeihlichen Geschäftsentwicklung entgegenstellt, lagen in unserer diesmaligen Berichtsperiode verschiedene Momente vor, die bei normalen Geldverhältnissen geeignet gewesen wären, dem Verkehr einen größeren Impuls zu verleihen. So z. B. die Auslassungen, die gelegentlich der Generalversammlung der Bombacher Hütte über die neuerliche Geschäftsentwicklung in der Eisenindustrie gemacht wurden, ferner die Festigkeit des Kupfermarktes. Auch erhalten sich die Hoffnungen, daß es gelingen werde, den angestrebten Kupfermarkt zu bringen. Auch die Regierungsmaßnahmen, welche jetzt zur Regelung der verworrenen Verhältnisse in der Stahlindustrie ergriffen worden sind, wurden in günstigem Sinne gedeutet, indem man hofft, daß es nunmehr bald gelingen werde, eine Einigung herbeizuführen.

Der befriedigende Abschluß der A. E. G., sowie die guten Erwartungen, welche man dem Abschluß der Gesellschaft Siemens & Halske entgegenbringt, wirkte insbesondere in günstiger Weise auf den Markt für Elektrizitätswerte ein, auf dem sich daraufhin größeres Geschäft zu steigenden Preisen entwickelte.

Der Geschäftsgang bei den einzelnen größeren Montan-gesellschaften, sowie auch in der chemischen Industrie soll, wie man hört, gegenwärtig ebenfalls einen recht befriedigenden Verlauf nehmen. Auch lagen wieder vom amerikanischen Eisenmarkt recht günstige Meldungen vor. Alle diese Momente, verbunden mit der kleinen Erleichterung am Geldmarkt, führten schließlich dazu, daß ein etwas freier Zug durch die Marktgebiete ging, indem Deckungs- und Reinungskäufe stattfanden.

Seitliche und ausländische Fonds lagen ruhig. Auch der Bankmarkt lag recht still, doch konnten einige führende Werte wie Handelsbank Deutsche Bank,

Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein ihre Preise etwas erhöhen.

Mebr Leben zeigte der Montanmarkt infolge von Deckungen mit Meinungsfäulen. Letztere fanden namentlich vom rheinischen Industriegebiet aus statt, woraus man schließt, daß in den Kreisen der Industriellen selbst zurechtfindende Anschauung wegen der weiteren Gestaltung der industriellen Konjunktur besteht. Gelsenkirchener gewannen 1,90, Harpener 1,40, Eschweiler Bergwerksverein 1,75, Deutsch-Luzemburger 1,90 Proz., während Bochumer 1,25 Proz. wichen. Chemische Werte sprachen sich ebenfalls fest aus. Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt konnten 1 Proz. anziehen, während Anilin 0,80, Mehl- und Silberhüte 1,60 wichen. Von Elektrizitätswerten verloren Voese Vorzugsaktien 5,80, Felten & Guillaume Lahmeyer auf ungünstige Dividendenrotationen 7,50, Lahmeyer 3,75 Proz., während Bergmannwerke 1,20 Proz. anziehen konnten.

Von Maschinenfabriken gewannen Hilpert 4,70, Faber & Schleicher 2, Badenia 1,50 Proz., während Adlerfabrikwerke 3, Bed & Henkel 2 Proz. einbüßten.

Von sonstigen Industrieunternehmen sind besonders Aluminium zu erwähnen, die auf das Scheitern der Konvention einen Rückgang von 20 Proz. aufweisen. Kunstseide schließlich 7 Proz. niedriger; dagegen konnten sich Zellstoff Waldhof 3,90 Proz. befestigen.

Transportwerte sind wenig geändert. Prince Henry gewannen 1 Proz., während Baltimore 0,90, Pennsylvania 4,20 Proz. nachgeben mußten.

Der Privatdiskonto hält sich gegenwärtig auf ca. 4 1/2 Proz.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 15. Nov. Der japanische Botschafter Motono, dessen Vater schwer erkrankt ist, ist mit seiner Gemahlin auf kurze Zeit nach Japan abgereist. Austauschende Gerüchte, daß diese Reise mit irgendwelchen Verbindungen zwischen Rußland und Japan im Zusammenhang stehe, sind, der Petersburger Tel.-Agentur zufolge, völlig unbegründet.

* St. Petersburg, 13. Nov. In der gestrigen Abend Sitzung der Reichsduma standen die Neuwahlen des Präsidiums auf der Tagesordnung. Die Kadetten und die Arbeitsgruppe erklärten, daß sie sich der Abstimmung enthalten würden, da das Präsidium die Interessen der Minorität nicht genügend gewahrt hätte. Zum Präsidenten der Duma wurde für das neue Sessionsjahr Chomjatorow mit 212 Stimmen gegen 93 Stimmen, zum ältesten Vizepräsidenten Fürst Wolkonski wiedergewählt. Zweiter Vizepräsident wurde für Baron Meyendorff der Oktobrist Schidlowski.

* Petersburg, 14. Nov. Nach einer von der Duma langzeit veröffentlichten Zusammenstellung der Parteigruppierungen in der neuen Session der Duma zählen die Fraktion der Rechten 51, die Nationalpartei — entstanden aus der Verschmelzung der gemäßigten Rechten mit den Nationalisten — 93, die Oktoberistenpartei 130, die Progressiven 40, die Kadetten 93, die polnisch-litauische Gruppe 18, die Sozialdemokraten 14, die Arbeitergruppe 14, die Sozialdemokraten 16 Mitglieder. 17 Abgeordnete gehören keiner Partei an.

* St. Petersburg, 14. Nov. Seine Majestät der Kaiser sprach dem General Scharski, sowie den Offizieren und Mannschaften des Detachements, welches im April 1909 nach Târbis entsandt wurde, für die musterhafte Erfüllung ihrer Aufgabe unter den schwierigsten Umständen seinen Dank aus.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

* Paris, 14. Nov. Im gestrigen Ministerrat erklärte der Minister des Auswärtigen bezüglich des von dem türkischen Botschafter in der Kretafrage unternommenen Schritts, er habe den Botschafter Nam-Pascha verständigt, daß er das Aufgebot dieser Frage in diesem Augenblick nicht für angezeigt halte. Eine gleiche Antwort sei auch den türkischen Botschaftern bei den drei anderen Schutzmächten zugegangen.

* Konstantinopel, 15. Nov. Laut telegraphischer Berichtigung wurde Achmed Riza nicht mit 64, sondern mit 164 gegen 16 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 15. November.

Seine königliche Hoheit der Großherzog traf heute nacht 12 Uhr 49 Minuten aus Badenweiler hier ein. Höchstverlebe empfing heute vormittag die Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo, den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und den Minister Freiherrn von Marschall zur Vortragsverstattung und erteilte um 12 1/2 Uhr dem Kammerherrn Oberamtsrichter Dr. Freiherrn von la Roche-Starckfels eine Privataudienz.

Nachmittags folgten die Vorträge der Minister Freiherr von Bodman und Dr. ing. Sonfell. Abends 1/2 7 Uhr reiste Seine königliche Hoheit der Großherzog nach Schloß Baden.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Alexander Girardi, mit dem die hiesigen Theaterbesucher im verflochtenen Frühjahr zum erstenmal bekannt gemacht wurden, wird auf seiner gegenwärtigen Gastspielreise auch hier wieder ankehren. Aus dem dem Künstler noch zur Verfügung stehenden Tagen wurden für das hiesige Gastspiel Samstag der 27. und Montag der 29. November gewählt. Über die Gastrollen folgt noch weitere Mitteilung. Eines der beiden Gastspiele wird der Abonnements-Abteilung C, welche bei dem Gastspiel im Frühjahr nicht berückichtigt werden konnte, zugeteilt werden.

* (Mitteilungen aus der Stadtratsung vom 11. Nov.) Die erledigte Stelle der 2. Leiterin des Mädchenorts an der Karl-Wilhelmsschule wird der Stadtratssekretärin Emilie Vater an der Städtischen Volksschule übertragen. — Auf Antrag von Beteiligten sollen die Körnerstraße zwischen Söthen- und Weinbrennerstraße und die Eisenweinstraße zwischen Humboldt- und Zallastraße, sowie die von der Eisenweinstraße nach Süden abzweigende Sadgasse hergestellt werden. Es sollen zunächst die erforderlichen Gemeindefeststellungen über Erwerb der Straßenkosten erlassen werden. — Der große Rathausaal wird der Guttemplerloge „Alteit getreu Nr. 5“ auf Sonntag den 5. Dezember d. J., abends 8 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn

Franziskus Hämel aus Bremen über „Alkoholismus und Jugend“; der Reinigung der Details hier auf Donnerstag den 2. d. M., abends 8 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Justizrats Dr. Ludwig Fuld in Mainz über „Das Gesetz des unlauteren Wettbewerbs“ gegen Zahlung der ermäßigten Miete abgegeben. — Dem Allgemeinen Badischen Kaninchenzüchterverband hier wird der vorbereitende Teil der Städtischen Ausstellungshalle auf Samstag den 26. und Sonntag den 27. Febr. d. J., zur Veranstaltung einer Gausausstellung mietsfrei zur Verfügung gestellt. — Die Stelle eines Gehilfen beim Städtischen Grundbuchamt wird — vorerst probeweise — dem Justizaktuar Erwin Becker in Bruchsal übertragen. — Dem Grob. Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt, ein Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband, sowie die Gesuche der Robert Fiedler, Witwe, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Stadt Dresden“, Körnerstraße 25, und des Wirtis Adam Gaud um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Griesbachstraße 2 nach jenem Karl Wilhelmstraße 10, „Zum Drachen“.

* (Instrumentalverein.) Zu dem aus Anlaß des 53. Stiftungsfestes im Eintrachtsaal veranstalteten Konzert hatten sich die Mitglieder und Freunde des Vereins in großer Zahl eingefunden. Unter der ebenso umsichtigen als verständnisvollen Direktion des Herrn Theodor Münz erzielte das Vereinsorchester mit der beglückten Ausführung der selten gehörigen „tragischen Sinfonie“ von F. Schubert und der Ouvertüre zum Ballet „Die Geschehnisse des Prometheus“ lebhaften Beifall. Vom Orchester anerkannter Weise begleitet, spielte Herr Prof. Karl E. mit flüssiger Technik, Hangvollem Anschlag und musikalisch gesunder Auffassung das A-dur Konzert von F. J. Bach und erwarb sich damit den Dank der Hörer. An der Ausführung des Programms beteiligte sich weiterhin die Konzertfängerin Fr. L. Wehler in Stuttgart, die eine Arie aus der „Zauberflöte“, sowie Lieder von Goldmark und Jensen beiführte.

An das Konzert schloß sich eine Ehrung des um die Entwicklung des Instrumentalvereins hochverdienten Herrn Privatier Ludwig Paar, der dem Verein seit zehn Jahren als erster Vorstand vorsteht. In den Ansprachen der Herren Höd und Wehmann wurde der vielen Verdienste des Herrn Paar in warmen Worten gedacht und unter Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins eine Ehrenurkunde und ein Lorbeerband überreicht. Herr Paar dankte in seiner herzlichen, schlichten Weise für die Ehrung und schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor des Vereins, Seine königliche Hoheit den Großherzog und das ganze Großherzogliche Haus. Herr Stadtvorstand Bodack gratulierte namens der Gesellschaft „Eintracht“, und die Glückwünsche der Freunde des Herrn Paar überbrachte Herr Oberrechnungsrat Weber. Auch telegraphische und schriftliche Grüße waren in großer Zahl eingetroffen. Alle Ansprachen und Zuschriften gipfelten in dem Wunsche, dem auch wir gerne zustimmen, daß dem musikbegeisterten Vorsitzenden des Vereins eine noch lange und gedeihliche Wirksamkeit zum Besten der edlen Musik beschieden sein möge.

Z. (Gesangverein Badenia.) Die Reihe der dieswintlichen Männergesangsvereinskonzerte eröffnete am Samstag abend die „Badenia“ mit einer in allen Teilen wohl gelungenen gesanglich-musikalischen Aufführung im großen Festhalleaal. Der stattliche Männerchor des Vereins brachte unter der vorzüglichen, energiegeladenen und feinfühlig-künstlerischen Leitung des Herrn Seminarlehrers Hugo Kahner in einer Reihe von gut gewählten Gesängen aus dem Gebiet des Kunst- und Volksgefangs vollgültige Beweise seines ganz respektablen Stimmens. In der Hauptrolle konzentrierte sich das Interesse auf die Chöre, mit denen sich der Verein im Sommer dieses Jahres so erfolgreich an dem Gesangswettbewerb zu Worms beteiligte und wo es ihm u. a. gelang, die von Seiner Majestät dem Kaiser gestiftete Medaille zu erlangen. In feinsten, gesangstechnischer Ausführung, durch Ablesse des Vortrags und der Auffassung, ausgezeichnet, gelang die Wiederholung der großen Preischöre „Hocham im Walde“ von J. Werth, „Des Segens Heimkehr“ von F. Segar und vor allem die große Anforderung an die Sänger stellende schwierige Chorballade „Kaiser Karl in der Johannisnacht“ von Segar. Aber auch die volkstümlichen Lieder, darunter das reizend vorgetragene „Liedchen im Grabe“, der wichtige Speichische Chor „Heil Dir mein Vaterland“ und das wirkungsvolle „Reinweinlich“ von Dürner ließen die treffliche Schulung des Chorkörpers und sein Vermögen, dem Stimmungsgehalt der einzelnen Gesänge in jeder Weise Rechnung zu tragen, erkennen. Ausgezeichnete Ausführung, durch Ablesse des Vortrags und der Auffassung, ausgezeichnet, gelang die Wiederholung der großen Preischöre „Hocham im Walde“ von J. Werth, „Des Segens Heimkehr“ von F. Segar und vor allem die große Anforderung an die Sänger stellende schwierige Chorballade „Kaiser Karl in der Johannisnacht“ von Segar. Aber auch die volkstümlichen Lieder, darunter das reizend vorgetragene „Liedchen im Grabe“, der wichtige Speichische Chor „Heil Dir mein Vaterland“ und das wirkungsvolle „Reinweinlich“ von Dürner ließen die treffliche Schulung des Chorkörpers und sein Vermögen, dem Stimmungsgehalt der einzelnen Gesänge in jeder Weise Rechnung zu tragen, erkennen. Ausgezeichnete Ausführung, durch Ablesse des Vortrags und der Auffassung, ausgezeichnet, gelang die Wiederholung der großen Preischöre „Hocham im Walde“ von J. Werth, „Des Segens Heimkehr“ von F. Segar und vor allem die große Anforderung an die Sänger stellende schwierige Chorballade „Kaiser Karl in der Johannisnacht“ von Segar.

* (Klavierabend Badhaus.) Für den am verflochtenen Samstag im Museumsaal stattgehabten Klavierabend, hatte der rasch berühmt gewordene Pianist Wilh. Bachhaus wieder ein wahres Riesenspektakel aufgestellt. Bach, Beethoven, Brahms, Schubert und Schumann, zum Teil mit gewaltigen Werken vertreten, bildeten die künstlerischen Aufgaben des Abends, bei deren Bewältigung man des Künstlers eminentes Können erneut zu erkennen vermochte. Nach der technischen Seite kaum einer Steigerung mehr fähig, erzielt der Künstler die stärksten Erfolge immer noch dort, wo seine phänomenale Spielfertigkeit den Ausschlag gibt, wenn er letztere auch nie als Endzweck betrachtet. An seinen Vorträgen ist aber auch die fortschreitende geistige Reife keineswegs zu verkennen. Nicht nur, daß er vollstes Verständnis für Tematik und Aufbau der Werke besitzt und sie ungemein klar zu vermitteln versteht, sondern der Ernst und die Singabe, mit der er Werke wie Brahms, Gänbel-Variationen, Schuberts Wandererfantasie und Beethovens Appassionata ansah, läßt auf inniges Vertrautsein mit dem Inhalt derselben schließen. Reträti Beethoven op. 57 auch noch eine leidenschaftlicherer, dramatischerer Darstellung, so verdient doch die von jeder Absonderlichkeit und Eigenmächtigkeit der Auffassung sich fernhaltende Gesamtübertragung des Riesenspektakels, namentlich des padend gespielten Schlussatzes vollste Anerkennung. Sehr schön und düftig spielte Herr Bachhaus die Hangschöne Fis-dur Sonate des Meisters, voll inniger Empfindung und Poetie die herrliche Fantasie von Schubert. Das Kammerwerk der Stimmen in den beiden Preludien und Fugen von Bach kam unter den Händen des Spielers äußerst durchsichtig und plastisch zur Anschauung und die spielende Wolligkeit der marnnigfachen

Schwierigkeiten der widerhaarigen Brahmsischen Variationen sichert dem Künstler allein schon einen ersten Platz unter den modernen Pianisten. Bei allen Vorträgen ist die große Ruhe des Spielers, wie die enorme Gedächtnis- und Fingerleistung gleich bewundernswert. Herr Bachhaus, der hier ein stets gern gesehener Gast ist, wurde von der stark vertretenen Zuhörerschaft sehr gefeiert.

* (Verein Volkshilfe.) Zum gestrigen zweiten Unterhaltungsabend des Vereins war der kleine Festhalleaal wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Hofschauspieler Herz gab mit seiner genialen Vortragskunst einige auserlesene Blüten des Humors zum besten, und fand dabei ein überaus dankbares Publikum. Er las heitere Dichtungen von Heine, Ebers, Schlicht („Die Frau auf Reisen“), Pressler („Mein Porträt“), Weber, Radeamus, Ludwig Thoma u. a. und machte dem Programm des Abends, das in die Worte „Humor, Wis, Satire“ zusammengefaßt war, alle Ehre. Die befähigten Heiterkeitsausbrüche zeigten, daß der Vortragende seinen Zweck in vollem Umfang zu erreichen verstand. Zum Schluß wurde ihm durch lauten, anhaltenden Beifall für die fröhlichen Stunden gedankt.

* (Arbeiterbildungsverein.) Die vom Arbeiterbildungsverein veranstaltete Schillerfeier schloß die Schillerstage in würdiger Weise ab. Die Räume der „Eintracht“ waren bis auf den letzten Platz besetzt. Vornehmlich war die Jugend vertreten. Das Doppelquartett des Grob. Hofopernchors eröffnete mit Schillers Dithyrambe in der Komposition von Bernhard Scholz in wohlhabendem Vortrag feierlich die Gedenkfeier. Dann gedachte Herr Regisseur Otto Kienischer in gedanktreuer Gedächtnisrede des großen Dichters und zeigte, was Schiller dem wertvollen Volke, dem Arbeiter ist und sein soll, was Schillers Vorbild als Dichter und Mensch für einen Faktor bedeute, auch im heutigen harten Leben des Alltags. Die padende Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Hofopernfängerin Rosa Ehscher, Hofschauspielerin Edith Dellamp, Regisseur Kienischer, Hofschauspieler Franz Wahl trugen Schillerische Dichtungen, teils im Wort, teils in der Vertonung mit besonderer Meisterschaft vor. Neu war für Karlsruhe Herr Hofschauspieler Wilh. Koch aus Darmstadt, der sich als vorzüglicher Rezitator einführte und wie die anderen Mitwirkenden reichen Erfolg erzielte. Ein gleiches Lob verdient die Begleitung der Gesänge und melodramatischen Rezitationen durch Herrn Kapellmeister Ludwig Andree. Der Veranstaltung wohnten Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Marg, sowie der Minister des Innern, Freiherr v. Bodman bei. Der Arbeiterbildungsverein und sein Vorstand Rechtsanwalt Otto Heimricher haben sich mit der Veranstaltung dieser Würdigung des großen Dichters ein unbefristetes Verdienst erworben und allen Mitwirkenden gebührt aufrichtiger Dank.

* (Liederabend — Elena Gerhardt.) Aber Elena Gerhardt, die wir bekanntlich morgen, Dienstag den 16. November, im 1. Künstlerkonzert des Konzertvereins hören werden, ließen einstimmig die glänzenden Kritiken vor, die sie alle als eine Liederfängerin von geradezu idealer Einheitslichkeit und Vollkommenheit feiern. (Vgl. Infatentheil.)

* (Zum 15. Badvereinskonzert.) Die bevorstehende Aufführung des Oratoriums „Die Jahreszeiten“ mag gleichsam als eine Fortsetzung der Säkularfeier von Haydns Todesjahr, die zu Beginn des Jahres durch die Aufführung der berühmten „Schöpfung“ stattfand, gelten. Die „Jahreszeiten“ schrieb Joseph Haydn 1799—1800 im Alter von 67—68 Jahren. Das Oratorium bewegt sich im Bezugsfeld seiner „Schöpfung“ durchaus auf weltlichem Gebiet. Nur die stets zum Ausdruck kommenden Dankesfühle an die Gottheit sind religiöser Natur. Die nicht geringe Vielseitigkeit, die die Schilderung der verschiedenen Jahreszeiten mit sich bringt, gaben dem unbegrenzten Reichthum des Meisters Gelegenheit zu unbeschränkter Entfaltung in noch größerem Maße als in der „Schöpfung“. Die ersten Naturerscheinungen und die damit zusammenhängenden Gemütsstimmungen finden ebenso großartigen Ausdruck, wie die heiteren Epochen. Die charakteristisch schilbert haben in der Ouvertüre den Übergang des Winters in den Frühling, den Sommermorgen, die Schwüle, das darauffolgende Unwetter, die Jagd, die Weinlese und schließlich den Winter mit seinen bleiernen Nebeln. Die Ausführung findet, wie bekannt, am Mittwoch den 17. November, 8 Uhr abends, im großen Festhalleaal statt.

* (Die Kriegsmarine-Ausstellung) in der Städtischen Ausstellungshalle hatte sich auch am gestrigen Sonntag eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Es hatten schätzungsweise ca. 800 Personen trotz des schlechten Wetters die Ausstellung besucht. Vielesfach bewundert werden die alten, historischen Modelle, auch das des alten Kriegshelden „Frauenlob“, der wie bekannt, aus Sammlungen patriotischer Frauen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts erbaut, in der Nacht zum 2. September 1860 an der japanischen Küste in einem schweren Taifun seinen Untergang mit 5 Offizieren und 40 Mann fand. Auch die englische Kriegsbirg „Camilla“ war ein Opfer dieses Taifuns geworden. — Die Ausstellung ist täglich bis 8 Uhr abends geöffnet.

* (Kaminbrand.) Im Hotel Friedrichshof brach am Samstag abend 1/10 Uhr ein kleiner Kaminbrand aus, der nach dreiviertelstündiger Tätigkeit durch die Feuerwache gelöscht werden konnte.

* (Im Apolltheater) tritt von morgen, Dienstag, ab bis zum 30. November das Artistenpersonal des neuen Programms auf. Außer dem Spezialitätenprogramm ist noch ein Koffenensemble engagiert, welches jeden Abend einen komischen Einakter (u. a. „Nachtasch“) zur Aufführung bringen wird.

* (Die Messe) ist wegen der ungünstigen Witterung in den letzten Tagen, die viele vom Besuch abhielt, bis einschließlich Mittwoch den 17. November verlängert worden.

* (Gegen Fahrabdie.) Von der Polizeidirektion werden wir ersucht, das Publikum zum eigenen Schutze gegen Fahrabdie darauf aufmerksam zu machen, daß es sich empfehle, die Fahrnummer zu notieren und Fahrträger, die auf kurze Zeit auf der Straße oder in einen Hausgang hingestellt werden, immer mit einem Schloß zu sichern, da dies erfahrungsgemäß der beste Schutz gegen Diebstahl ist.

!!! (Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 11. November.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. — Die Verhandlung sämtlicher auf der heutigen Tagesordnung verzeichneten Fälle fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. In der ersten Anklage hatte sich Marie Rau aus Naualant und der Sattler Adolf Fischer zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen die Rau auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, gegen Fischer auf 5 Monate Gefängnis. — In den übrigen Fällen handelte es sich um Anklagen wegen Zittlichkeitsverbrechens im Sinne des 176. A. S. G. B. Es wurde verurteilt: der 40 Jahre alte Kaufmann Georg Böcker aus Neu-Mehburg, wohnhaft in Baden, unter Anrechnung der seit 14. Oktober verübten Untersuchungshaft, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust; der in Naualant wohnhafte 47 jährige Fabrikarbeiter Albert Schönfeld

aus Kornbieg zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich der seit 2. Oktober erlittenen Untersuchungshaft; der 27 Jahre alte Maurer Friedrich Albert Meßner aus Baden, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft, zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Aus dem Postgebet. Aus einem unverschlossenen Speicher in der Kaiserstraße kamen vom 11. auf 12. d. M. Herrenhemden, Lein- und Tischtücher im Gesamtwert von 53 M. abhanden. — Am 13. d. M. wurde Kaiserstraße 110 eine Manfarde erbrochen und etwa 180—200 M. in Gold gestohlen. Der Tat verdächtig ist ein etwa 40 Jahre alter mittelgroßer Mann mit blonden Haaren und Spikbart. — Ein 17 Jahre alter Bursche aus London, der wegen erschwerter Diebstahls in Untersuchungshaft sitzt, hat wie nachträglich festgestellt, einen weiteren schweren Diebstahl verübt, wobei ihm 150 M. in die Hände fielen, die er in einer Nacht durchbrachte. — Verhaftet wurde ein 36 Jahre alter, geschiedener, hiesiger Kaufmann aus Etlingshausen, weil er in der Volkshalle, Jahrgangstr. 100, einen Hut und Überzieher stahl.

Baden, 14. Nov. Eine in allen Teilen wohlgelungene und prächtig durchgeführte Schiller-Gedächtnisfeier veranstaltete heute nachmittag halb 5 Uhr der hiesige Stadtrat in der Städtischen Turn- und Festhalle hier selbst. Diefelbe wuchs sich zu einer richtigen Volksfeier aus, an welcher alle Kreise der Bevölkerung, besonders auch die Arbeiterklasse teilnahmen. Eingeleitet wurde die Feier mit Gluck's Overtüre zu „Phägenie in Aulis“ (mit dem Richard Wagner'schen Schluß) und dieser folgte der Männerchor „An die Freude“ in der Volksmelodiebearbeitung von Curt-Jöhren, welcher von sämtlichen hiesigen Gesangsvereinen ebenso wirkungsvoll wie beifallswürdig zum Vortrag gebracht wurde. Die Festspreche hielt Herr Professor August Forstner vom hiesigen Groß-Schul-Gymnasium, welcher hauptsächlich die Stellung des großen nationalen Dichters zu den politischen Fragen seiner Zeit darlegte und mit seinen feindurchdrachten Ausführungen lebhaften Beifall erzielte. An die Festspreche schloß sich der Männerchor mit Begleitung des Orchesters „Festgesang an die Künstler“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy an, und hierauf folgte die Recitation des Schiller'schen Gedichtes „Die Kraniche des Jhutus“ durch Herrn Bruno Schmitt, Wiburger. Eine Szene aus Hambergs „Globe“ für Soli, gemischten Chor und Orchester war die nächste Programmnummer und mit dem Melodram „Das Cleuvische Fest“ von Max Schilling's fand die Feier einen würdigen und stimmungsvollen Abschluß, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte, und vor allen Dingen zeigte, was Schiller dem deutschen Volke gewesen ist und stets bleiben wird.

Engen, 13. Nov. Wie schon kurz gemeldet, hat sich im Amtsbezirk Engen eine Weidgenossenschaft, G. m. b. H., gebildet, welcher sich sofort 107 Genossenschaftler angeschlossen. Die einzelnen Hoffkulturen betragen 1000 M., die Geschäftsanteile 50 M.; diese letzteren werden in 10 Jahresanteile voll einbezahlt. Es können bis zu fünf Geschäftsanteile erworben werden. Die Genossenschaft hat den Hof Eichenberg, Gemarlung Zimmerholz bei Engen, zum Zweck des Betriebes einer Jungviehzucht auf gemeinsame Kosten käuflich erworben. Der arrondierte Hof ist einschließlich etwas Wald und etwas Ld. ca. 63 Hektar groß und liegt gegen Nordwind geschützt am Südostrand des sogenannten Neuhöhen (Stettener Schloß). Die Bodenverhältnisse sind für eine Weide sehr geeignet. Die Kaufkosten einschließlich Herrichten des Hofes betragen ca. 75 000 M. Es liegen noch eine Reihe Anmeldungen zur Genossenschaft vor — etwa 48 — deren Eintrag in das Genossenschaftsregister noch zu erfolgen hat. Die Genossenschaft dürfte dann 155—160 Genossenschaftler mit einer Gesamtkapitalsumme von ca. 200 000 M. umfassen; in ihr werden die meisten Viehzüchter des Amtsbezirks vereinigt sein. Das Unternehmen ist das erste seiner Art in Baden.

Meine Nachrichten aus Baden. Wie jetzt aus Mannheim berichtet wird, wurde der Oberfall in Reichenheim nicht aus Eifersucht, sondern aus Rache verübt. Weder hatte die Bursche, als sie sich gegen ein Mädchen ungebührlich benahm, zur Ordnung getrieben. Als dann der in Mannheim in Stellung befindliche Elektromonteur Weder per Rad den Heimweg antrat, wurde er von den Burschen überfallen und durch Messerschläge schwer verletzt. Wie man hört, befindet sich der Betroffene bereits auf dem Wege der Besserung. — Der Stadtrat in Offenburg beschloß, die im Nachhinein liegenden Schutzleute mit Revolver und kurzem, zum Überdies eingerichteten Seitengewehr zu versehen. — Der jüngst in Freiburg verstorbenen Prof. Dr. Wächle hat der Stadt Offenburg 5000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht. — Sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister der Stadt Freiburg kann am 17. November Herr Erster Bürgermeister Dr. Emil Thoma feiern.

Luftschiffahrt.

S. Mannheim, 14. Nov. In der letzten Stadtratsitzung machte der Oberbürgermeister Mitteilung von dem Verlauf und Ergebnis der am 8. d. M. in Anwesenheit des Direktors Colman von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin mit Vertretern der hiesigen Finanzwelt geführten Verhandlungen wegen Beteiligung an der nächsten Dienstag stattfindenden Gründung der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft. Bis jetzt sind in Mannheim 77 000 M. gezeichnet. — Der Bau des Schüttel'schen Luftschiffes dauert doch länger, als man geglaubt hat. Die ersten Flugversuche werden nicht vor dem nächsten Frühjahr stattfinden können. Gegenwärtig ist das Holzgerippe zur Hälfte fertig. Erst nach vollständiger Beendigung der Gerippemontage wird mit dem Einbau der Gasballons, der Gondel und der Motoren begonnen. Von Meinungsverschiedenheiten, die nach einem hiesigen Blatt zwischen der Firma Heinrich Lang und Prof. Schütte bestehen sollen, ist keine Rede. — Samstag vormittag geriet auf der Lang'schen Luftschiffwerft der Techniker Karl Schmidt aus Kirchheim an die Hochspannleitung und wurde sofort getötet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 15. Nov. Heute früh 7½ Uhr traf Seine Majestät der Kaiser im Sonderzug hier ein. Er begab sich nach kurzer Begrüßung mit dem Verkehrsboot „Julda“ nach dem Flaggschiff „Deutschland“, wo er Wohnung nahm. Die Flotte salutierte. Es herrscht starker Nebel.

Kiel, 15. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand die Vereidigung der hiesigen Rekruten der Marine und Marine-Infanterie im Exerzierhaus der 1. Matrosendivision in feierlicher Weise statt. Seine Majestät der Kaiser traf von der „Deutschland“ kommend in offenem Zweiflügel ein. Die alten Mannschaften bildeten vom Landungsplatz bis zum Kasernement

Spalier. Der Kaiser wurde vom Publikum herzlich begrüßt. Zur Vereidigung waren außer den dienstfreien Offizieren erschienen: der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral von Tirpitz, der Chef der Ostseestation von Prittwitz und Gaffron und der Kommandant von Kiel Oberst von Bodungen. Nach den Reden der Geistlichen beider Konfessionen und der Abnahme des Eides hielt der Kaiser eine Ansprache. Admiral v. Prittwitz und Gaffron brachte sodann ein Hurra auf Seine Majestät dem Kaiser aus. Nach dem Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie wurde im Offiziersspeiseaal ein Frühstück eingenommen, an dem auch der Kaiser teilnahm.

Kiel, 15. Nov. Seine Majestät der Kaiser kehrte nach dem Frühstück um 1 Uhr an Bord der „Deutschland“ zurück und begab sich von da an Bord der „Rassau“. Die „Rassau“ trat um 1 Uhr 45 Minuten mit dem Kaiser an Bord eine mehrstündige Fahrt an.

Potsdam, 15. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich gestern abend zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Kopenhagen in Borarlberg begeben.

Wibpart, 15. Nov. Die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Helene sind gestern abend 8 Uhr 10 Min. von der Station Wibpart nach Cronberg abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich eingefunden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen des königlichen Hauses, außerdem der Kronprinz von Griechenland und Prinz Georg von Griechenland.

Berlin, 14. Nov. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Virkkilbe Geheime Rat Dernburg hat nach Rückkehr von der Reise nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach England am Freitag die Leitung des Reichskolonialamts wieder übernommen.

München, 15. Nov. Seine königliche Hoheit der Prinzregent hat sich eine Überdehnung des rechten Handgelenks zugezogen, die einige Tage Schonung bedingt.

Bern, 14. Nov. Die zwischen dem Bundesrat Dr. Brenner und drei Delegierten der deutschen Reichsregierung geführten Verhandlungen über die Revision des Niederlassungsvertrages zwischen Deutschland und der Schweiz haben zu einer vollständigen Einigung geführt. Der Vertragsentwurf wurde gestern unterzeichnet.

Rom, 14. Nov. Mit Bezug auf die infolge der Rede des Generals Asinari getroffene Maßnahme der Regierung erklärt die „Tribuna“, daß seitens des österreichisch-ungarischen Botschafters in dieser Angelegenheit kein Schritt unternommen worden sei und auch keiner unternommen werden konnte. Die von der italienischen Regierung getroffene Maßnahme sei durchaus selbständig gewesen und allein von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Mannszucht und der Achtung vor den internationalen Verpflichtungen diktiert worden, die die unerlässliche Pflicht jedes Kulturstaates sei.

London, 14. Nov. „Daily Graphic“ schreibt: Der glänzende Empfang, der dem deutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich in Manchester bereitet wurde, gehört zu der Reihe seiner erfreulichen Ereignisse, aus denen hervorgeht, daß die ernsthaften Bemühungen, die Beziehungen zwischen England und Deutschland auf eine dauernd freundschaftliche Grundlage zu stellen, Fortschritte machen. Es wird nicht die Schuld des kaiserlichen Botschafters sein, wenn diese Bemühungen scheitern. Die Reden v. Stöfers, Seymour's, der Besuch Dernburg's, der Eindruck, den seine feine Persönlichkeit gemacht hat und der herzliche Ton des Premierministers in der Guildhall — alles das sind Anzeichen einer Änderung in der öffentlichen Meinung, die gemäß dazu angetan sind, alle wahren Patrioten in beiden Ländern mit außerordentlicher Freude zu erfüllen.

Bukarest, 12. Nov. Nach erfolgter Neubesezung einzelner Ressorts setzt sich das Kabinett Bratianu wie folgt zusammen: Präsidium und Inneres Bratianu, Unterricht: Spiro Garet, Finanzen Emil Costinesco, Ackerbau Alex. Djuvara, Justiz Thomas Stelian, öffentliche Arbeiten Basil Morbon, Krieg General Graminciano, Ackerbau und Domänen Alex. Costinesco, Industrie und Handel Michael Orleano. Die drei letztgenannten haben dem Kabinett bisher nicht angehört.

Buenos Aires, 15. Nov. Infolge des Bombenattentats trat der Ministerrat gestern abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Alcori zu einer Sitzung zusammen, in der die Verhängung des Belagerungszustandes beschlossen wurde.

Wien, 15. Nov. Eine der hiesigen persischen Gesandtschaft aus Teheran zugegangene Regierungsbotschaft gibt bekannt, daß die feierliche Eröffnung des persischen Parlaments im Beisein des Schah, des Regenten, der kaiserlichen Prinzen, der Führer der Bewegung und des Akerus heute erfolgen wird. Die persische Gesandtschaft wird heute Empfang abhalten.

Ahmabad, 14. Nov. Als der Vizefürst von Indien, Carl of Minto, mit seiner Gemahlin gestern nachmittag durch die Stadt fuhr, explodierte in einer Straße kurz nach der Vorbeifahrt des Wagens eine Bombe. Man fand dann einen Menschen mit abgerissener Hand am Boden liegen, und neben ihm eine noch nicht explodierte Bombe, die mit Melinit gefüllt war.

Ahmabad, 15. Nov. Bei der Weiterfahrt des Vizefürst's durch die Stadt, kurz nach der Bombenexplosion, wurden aus der dichten Volksmenge heraus zwei Wurfgeschosse nach dem Wagen geschleudert. Einen Speer wehrte ein neben dem Wagen reitender Dragonerunteroffizier mit dem Säbel ab, der andere Speer streifte einen eingeborenen Offizier, welcher einen Schirm über Lady Minto hielt, und fiel dann zur Erde. Der durch die Explosion verletzte Mann war ein Passant, der die Bombe aufgenommen hatte.

Verschiedenes.

Berlin, 15. Nov. Zu den Diebstählen und Schwindelen im Richterpalast wird noch bemerkt, daß Zäbete und Homburg auch im Leipziger Amts- und Landgericht sich Kostenformulare verschafften und dort als falsche Gerichtspolizistler Verträge bis zu 140 M. einzogen.

Hamburg, 15. Nov. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Sieveling ist gestern gestorben.

Darmstadt, 12. Nov. Heute nachmittag starb hier im 73. Lebensjahre der seit dem vorigen Jahre in Ruhestand lebende Rektor Karl Wades, der länger als 25 Jahre lang Obmann des hiesigen Landeslehrervereins, außerdem auch eine Zeitlang Mitglied der Zweiten Kammer und der Landeskommission gewesen war.

Darmstadt, 15. Nov. Heute ist der Begründer und Direktor der Akademie für Tonkunst, Groß-Musikdirektor Philipp Schmitt, im Alter von 83 Jahren gestorben.

Amsterdam, 14. Nov. Bei der Insel Blieland strandete gestern, wie die Blätter melden, ein deutscher Frachtdampfer. Von vierzehn Mann der Besatzung ist ein Maschinist bewußtlos an den Strand gespült worden, die anderen sind ertrunken.

Kopenhagen, 14. Nov. Ein heftiger Schneesturm suchte gestern nacht den Süden der Insel Seeland schwer heim. Das Unwetter richtete großen Schaden an.

Narhns (Nütlund), 13. Nov. Der Motorschoner „Anna Loeper“ aus Nügenwalde, mit einer Ladung Roggen von Stolpmünde nach Aarhus unterwegs, wurde in der letzten Nacht vom Sturm gegen einen Wellenbrecher des hiesigen neuen Hafens geschleudert. Die aus dem Kapitän, dem Steuermann und einem Küchensingen bestehende Besatzung wurde ins Hafenshafin geschleudert. Der Junge wurde von einem Dampfer aufgefischt. Dem Kapitän gelang es, sich auf einen Rettungsboje zu retten, wo er stundenlang saß, bis er heute früh von einem Hafendampfer geborgen wurde. Der Steuermann ist ertrunken, seine mit vielen Wunden bedeckte Leiche wurde geborgen. Das Schiff ist vollständig wrad.

London, 14. Nov. Der Marienbader Arzt Seiner Majestät des Königs, Dr. Ott, ist aus Wien hier eingetroffen; er begab sich nach Sandringham und verbleibt über Sonntag dort zum Besuche beim König.

Singapore, 14. Nov. Heute früh stieß der ausfahrende englische Dampfer „Onda“ mit dem nach Singapore bestimmten Postdampfer „Lafeyne“ zusammen. Der Dampfer „Lafeyne“ sank innerhalb zwei Minuten. Der Dampfer „Onda“ rettete 61 Personen und kehrte mit diesen nach Singapore zurück. Ertrunken sind sieben europäische Passagiere, der Kapitän des Postdampfers, fünf Offiziere, sowie 88 Eingeborene, teilweise Passagiere, teilweise zur Mannschaft gehörig. Viele Menschen wurden im Wasser von Hai'schen angegriffen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 15. November 1909.

Das Hochdruckgebiet, das sich gestern über Mitteleuropa festgesetzt hatte, ist seitdem nach Westrußland zurückgewichen und jene im Nordwesten ist erheblich flacher geworden. Über der westlichen Hälfte des Festlandes ist ein Gebiet niedrigen Druckes entstanden, das flache Minima über Frankreich und über Südwestdeutschland enthält. Im Norden des Reiches herrschte am Morgen noch vielfach heiteres oder nebligles Wetter mit Frost, der stellenweise noch zugenommen hat, im Süden dagegen regnete es. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich günstiger gestalten. Es ist deshalb meist trübes Wetter mit weiteren Niederschlägen und wenig veränderten Wärmeverhältnissen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. November, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad; Biarritz bedeckt 12 Grad; Nizza bedeckt 9 Grad; Triest Regen 12 Grad; Florenz bedeckt 10 Grad; Rom bedeckt 12 Grad; Cagliari halbbedeckt 16 Grad; Brindisi heiter 13 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. Punkte. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wimmel
13. Nachts 9 ⁰⁰ U.	744.5	5.8	6.2	90	WSW	bedeckt
14. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	744.9	3.7	5.7	95	WSW	bedeckt
14. Mittags 2 ⁰⁰ U.	742.7	5.1	5.9	90	WSW	Regen
14. Nachts 9 ⁰⁰ U.	740.6	5.0	6.0	92	WSW	bedeckt
15. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	739.0	4.4	6.2	100	WSW	Regen
15. Mittags 2 ⁰⁰ U.	741.2	5.3	6.6	99	WSW	bedeckt

Höchste Temperatur am 13. November: 18.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 3.3.

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. November, 7⁰⁰ früh: 3.1 mm.

Höchste Temperatur am 14. November: 7.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 15. November, 7⁰⁰ früh: 11.6 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. November, früh: Schufter in je 1.20 m, gefallen 3 cm; Kehl 1.69 m, gefallen 1 cm; Maxau 3.36 m, Stillstand; Mannheim 2.46 m, gefallen 1 cm.

Wasserstand des Rheins am 15. November, früh: Schufter in je 1.21 m, gestiegen 1 cm; Kehl 1.60 m, gefallen 9 cm; Maxau 3.36 m, Stillstand; Mannheim 2.53 m, gestiegen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Großkürschnerei
Wilh. Zeumer
Karlsruhe
Kaiserstraße 125/127
Größtes — feines
Pelzwaren-
D194 Spezial-Haus

Gegründet 1870
Gold-Medaillen
Grand Prix

Eigene
Pelz-Mode-Zeitung
Zusendung gratis und franko

Knorr's
Suppenwürstchen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse,
Fleischspeisen etc.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein

Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.

Das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza

Dampf-Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder

für Herren und Damen im

Friedrichsbad

den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Konzertverein Karlsruhe.

Saison 1909/10.

I. Künstler-Konzert

Dienstag, den 16. November 1909, im Museumssaal

Liederabend

Elena Gerhardt

(Sopran) aus Berlin.

Am Klavier: **Paula Hegner** aus Berlin.

Konzertflügel: Blüthner von Herrn Hof. L. Schweisgut hier. Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—; Galerie 2.50 und 1.50. Abonnementpreis: Saal 1. Abteilung 16 Mk., Saal 2. Abteilung 13 Mk., Saal 3. Abteilung und numerierte Galerie 10 Mk. Sämtliche Karten sind erhältlich in der Musikalienhandlung **Franz Tafel** (vorm. Hans Schmidt, Ecke Kaiser- und Lammstraße) und an der Abendkasse.

76 gute Oelgemälde!

Genrebilder, Blumenstücke, Stillleben und Landschaften, in der Preislage von 10—250 Mk. werden heute und die folgenden Tage durch den Besitzer **H. W. Schulz**, Privat, **Viktoriastr. 8 II**, verkauft. Die Bilder stammen aus einer Erbteilung und sind als Gelegenheitskauf **bedeutend unter Händlerpreis** angeboten. Preis an jedem Bild. Besichtigung und Verkaufszeit täglich von 11—1 Uhr. D. 155

Doppelflinten Marke „Rhenus“

sind mein neuestes Fabrikat, deren Verschluß und Schloßteile auf Präzisionsmaschinen hergestellt werden und daher das beste deutsche Fabrikat darstellen.

Doppelflinten mit Hähnen,

Modell A B E H
Mk. 100 Mk. 125 Mk. 145 Mk. 200 bis 260

Doppelflinten ohne Hähne (Selbstspanner),

Modell J J1 M P T
Mk. 155 Mk. 185 Mk. 205 Mk. 255 Mk. 405
Modell T U V
Mk. 455 Mk. 500 Mk. 550.

Vorstehende Doppelflinten kosten, wenn mit Läufen aus Spezialgewehrlaufstahl von Friedrich Krupp in Essen, Mk. 35.— mehr.

Dreilaufgewehre mit Hähnen, Verschlußhebel auf dem Abzugsbügel, à Mk. 115, 125, 150, 180.

Mit Verschlußhebel an der linken Schloßseite, à Mk. 165, 185, 190.

Mit Verschlußhebel zwischen den Hähnen (Coplever-Verschluß), à Mk. 160, 170, 185, 195, 220, 295

Dreilaufgewehre ohne Hähne (Selbstspanner-System), mit Verschlußhebel auf dem Abzugsbügel à Mk. 205, 235, 255.

Mit Verschlußhebel oben auf dem Griff, à Mk. 305, 335, 355, 380, 405, 425 bis 600.

Doppelflinten und Dreilaufgewehre haben sämtlich im linken Lauf choke bore.

Doppelbüchsen mit Hähnen, à Mk. 200, 225, 275, 350.

„ „ ohne „ à Mk. 350, 400, 450 bis 750.

Repetierbüchsen Modell 98/1902, Kal. 8 oder 9 mm, à Mk. 150, Kal. 9,3 oder 10,75 à Mk. 175.

Armee-Repetierbüchse Modell 98/1902, ohne Schloß, mit Druckpunkt, Kal. 8 oder 9 mm, à Mk. 95.

Männlicher-Schönauer-Repetier-Stutzen, Kal. 6 1/2, 8 oder 9 mm, à Mk. 170.

Aufpassen von Zielfernrohren in vollendeter Ausführung.

Automatisches Repetier-Gewehr System Browning, Kal. 16 oder 12 à Mk. 175.


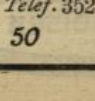
Es gelangen nur Gewehre zum Verkauf, die in jeder Beziehung tadellos sind und den höchsten Anforderungen auch in der Schußleistung entsprechen.

Genaue Beschreibung laut Preisliste Nr. 1 steht gratis und franko zu Diensten.

Gewehre werden zur Ansicht und Probe gelandt, Probezeit 10 Tage.

Eduard Kettner, Köln a. Rh.

Gewehrfabriken in Porz-Urbach bei Köln a. Rh. und Cuhl i. Thür. mit mechanischem und Handbetriebe.

Konrad Schwarz  **Schwarz**  **Schwarz**

Badeszimmer • Einrichtungen, Bidets, Klosettstühle, Kinder- u. Stghadewannen

Werkstätte für Neu- anlagen und Reparaturen bei billigster Berechnung

nur Waldstrasse 50

Grosses Lager o. Rabattmarken



Nu die große Glocke

braucht man es nicht erst zu hängen, denn jede erfahrene Hausfrau weiß, daß Kathreiners Malzkaffee der wohlgeschmeckteste Malzkaffee ist. Wohl aber muß im Interesse des Publikums immer wieder darauf hingewiesen werden, daß in letzter Zeit viele Nachahmungen angepriesen werden, vor denen man sich beim Einkauf hüten muß. Man merke sich deshalb genau, daß Kathreiners Malzkaffee nur in Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp zum Verkauf kommt. Lose ausgewogene Kathreiners Malzkaffee gibt es nicht!

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 6. bis 23. November in Karlsruhe in der städtischen Ausstellungshalle

täglich geöffnet von 9—1 und 2—8 Uhr, Sonntags von 11—8 Uhr. C859



Das Maschinengewehr

wird im Feuer vorgeführt.

20 große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs-, sowie andere Schiffsmodelle. Modell einer Kriegsschiffsmaschine. Sammlungen von völkerkundlichen Gegenständen und von Kulturereignissen aus unseren Kolonien usw. Eintrittsgeld 50 Pf.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
Glasfey Sonnenblock
durch G.A. Glasfey, Nürnberg * 155



Hauptniederlagen:

Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstr., und Kurvenstrasse 15
Telephon 2563 o o o Telephon 2349

Größtes Spezialgeschäft in ausgesucht feinsten Molkereibutter am Platze.

Apollo-Theater

16 Marienstrasse 16
Dir.: Jos. Engels.

Elite-Programm

vom 16.—30. November 1909

Lilly Gérome, Soubrette.

Steinfels-Duo, Gesangs-Duett.

Jerry Hallock and Miss Tilly, Phänomenaler Kunstschützenakt.

Ferry, Meisterschaftsjongleur.

La Troupe Andalucia, Merveilleux Acrobates gymnast.

Les Soeurs Mercedes, dancei espagnols à Transformat.

Carl Hays (prolongiert) Grotesk-Komiker.

Nachtasyl, Burlesque in 1 Akt.

Apollo-Biograph. Jede Woche neue Bilder.

Vorverkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Berein zur Rettung sittlich verwahter Kinder im Großherzogtum Baden.

Die statutenmäßige Generalversammlung des Vereins findet am Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer der Karl Friedrich-Depold-Sophien-Stiftung (Fräuleinherhaus, Stephanienstraße Nr. 98 dahier) mit folgender Tagesordnung statt:

- I. Rechenschaftsbericht.
 - II. Neuwahl für die zur Hälfte auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats.
- Siezu laden wir die Mitglieder des Vereins freundlich ein. D. 1172
Karlsruhe, den 8. November 1909.
Die Direktion.
Feyer.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
D. 208. Nr. 13 882. Forzheim. über das Vermögen des Bijouteriefabrikanten Julius Epple in Forzheim wurde heute am 13. November 1909, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt Steinel in Forzheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Dezember 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Amtsgericht Forzheim, Zimmer Nr. 18, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 7. Dezember 1909, vormittags 9 1/2 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 28. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Dezember 1909 Anzeige zu machen.

Forzheim, den 13. November 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2. Luk.

Konkursöffnung.

D. 209. Nr. 17 908. Stadolfzell. über das Vermögen des früheren Wirts Rupert Trudenbrod in Stadolfzell, Wöhringerstr. 89, wurde heute, am 12. November 1909, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit eingekannt hat. Der Rechtsanwalt Wöflinger in Stadolfzell wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Januar 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, den 11. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 22. Januar 1910, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Januar 1910 Anzeige zu machen.

Stadolfzell, 12. November 1909.
Großh. Amtsgericht.
gez. Weiler.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Lint.

Vermischte Bekanntmachungen.

Trottenlegung des neuen Exerzierplatzes bei Wollmatingen.

Zur Auffüllung des neuen Exerzierplatzes bei Wollmatingen sollen in diesem Winter rund 10 000 cbm Bodenmasse gelöst, auf die Verwendungsstellen gebracht und vererbet werden; durchschnittliche Förderweite 160 m.

Die Vergebung der Arbeiten erfolgt auf Grund einer öffentlichen Verdingungsverhandlung. Die nach Einzelpreisen gestellten Angebote sind bis Samstag den 20. November l. J. nachmittags 3 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Pläne und Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf und können Angebotsformulare auf unserem Geschäftszimmer erhoben werden. D. 832

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
St. o. n. a. g., den 7. Nov. 1909.
Großh. Bauinspektion.